

1. Einleitung	1
2. Zur Theorie der Grenzen	4
2.1. Grenzen im entwicklungstheoretischen Kontext; psychoanalytische Perspektiven	4
2.1.1. Einleitung	4
2.1.2. Zur Entstehung der Selbstgrenzen (M. Mahler)	6
2.1.3. Zur Bedeutung der Empathie (H. Kohut)	15
2.1.4. Ichgrenzen als "Sinnesorgane des Ich" (P. Federn)	21
2.1.5. Grenzen als Merkmale einer 'fördernden Umwelt' (D. W. Winnicott)	24
2.2. Grenzen als Halt und Schutz; ethologische Perspektiven	31
2.2.1. Einleitung	31
2.2.2. Ethologische Argumente für das Halten am Beispiel autistischer Störungen (Tinbergen und Tinbergen)	33
2.2.3. Therapeutische Konsequenzen, die Etablierung einer gemeinsamen Grenze (M. Welch)	38
2.2.4. Diskussion	41
2.3. Grenzerfahrung und Persönlichkeitsentfaltung; gestalttherapeutische Perspektiven	45
2.3.1. Kontaktgrenzen (F. S. Perls)	45
2.3.2. Ichgrenzen (Polster/Polster)	50
2.3.3. Handeln um Grenzen (Petzold)	51
2.3.4. Diskussion	56
2.4. Grenzen als Ordnungsfaktoren; familien therapeutische Perspektiven	57
2.4.1. Grenzen als Systemgrenzen (Luhmann)	57
2.4.2. Familientherapie als direkte Regulation familiärer Grenzen (Minuchin)	60

	Seite
2.5. Synopsis	75
2.5.1. Einleitung	75
2.5.2. Zur Kompatibilität individuumszentrierter und systemischer Theorien	76
2.5.3. Grenzen als verbindende Muster und identische Akte	83
2.5.4. Die Isomorphie in den Konzeptualisierungen des Grenzbegriffs	97
2.5.5. Das Konzept der Grenzen; ein Expikationsvorschlag	101
3. Praxeologie	103
3.1. Einleitung; Die Ausgangssituation	103
3.2. Grenzen als Orientierungs- und Strukturierungsmerkmale der therapeutischen Arbeit	105
3.2.1. Die Schweifetechnik	106
3.2.2. 'Anorektische Grenzen'	108
3.2.3. Zwischenstufen der Selbst-Objekt-Differenzierung - Thomas -	110
3.2.4. Grenzen in der Therapie mit Psychotikern	112
3.2.5. Grenzen in der Kinder- und Familientherapie - Peter -	115
3.2.6. Probleme der therapeutischen Kontextmarkierung	126
3.2.7. "Empathische Grenzen" - Leitlinien für psychotherapeutisches Handeln	128
3.3. Der therapeutische Rahmen - Grenzen als Voraussetzungen therapeutischen Handelns	135
3.3.1 Einleitung	135
3.3.2 Zur Heuristik therapeutischer Grenzen - das Prinzip des "Goldenen Schnitts"	138
3.3.3. Schluß	148